

öffentliche N I E D E R S C H R I F T

VERTEILER:

Körperschaft	: Stadt Norderstedt	
Gremium	: Hauptausschuss, SZ-03KTRZT	
Sitzung am	: 04.09.2000	
Sitzungsort	: Sitzungsraum 3	
Sitzungsbeginn	: 18:00	Sitzungsende : 20:47

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Hauptausschuss
Sitzungsdatum	: 04.09.2000

Sitzungsteilnehmer

Teilnehmer

Slevogt, Maria-Luise
Krogmann, Marlis
Bassler, Bernd

18:00 bis 20:47 Stadtvertreterin als Gast
18:00 bis 20:47 Stadtvertreterin als Gast
18:00 bis 20:47 Stadtvertreter als Gast

Verwaltung

Syttkus, Wulf-Dieter
Siddique, Madita
Schlombs, Walter
Müller-Baran, Rüdiger

18:00 bis 20:47 Abt. 106
18:00 bis 20:47 Auszubildende
18:00 bis 20:47 Zweiter Stadtrat
18:00 bis 20:47 Amt 32

Teilnehmer

Freter, Harald Dr.

18:00 bis 20:47 Erster Stadtrat

Verwaltung

Drews, Rüdiger

18:00 bis 20:47 Abt. 106

Teilnehmer

Grote, Hans-Joachim

18:00 bis 20:47 Bürgermeister

Verwaltung

Bruns, Edgar

18:00 bis 20:47 Amt 14

Teilnehmer

Becker, Siegfried
Ritzek, Manfred
Arndt, Doreen

18:00 bis 20:47 Amt 10
18:00 bis 20:47 Bürgerl. Mitglied
18:00 bis 20:47 Protokoll

Entschuldigt fehlten
sonstige

Groß

18:00 bis 20:47 stellv.

Gemeindeführer

Seyferth

18:00 bis 20:47 Gemeindeführer

Sonstige Teilnehmer

4
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Hauptausschuss
Sitzungsdatum	: 04.09.2000

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Einwohnerfragestunde**

**TOP 4 : B00/0378
Themenvorschläge für die Einwohnerversammlung am 09.10.2000**

**TOP 5 : B00/0373
Justizvollzugsanstalt Glasmoor, hier: Grundsatzentscheidung zur dauerhaften Nutzung der Abschiebehafteinrichtung über den 31.10.2003 hinaus**

**TOP 6 :
Stellungnahme des RPA zum Berichtswesen - Bitte von Frau Hahn auf Aufnahme in die Tagesordnung - TOP 6.13, Hauptausschuss 17.07.2000**

**TOP 7 :
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 7.1
:
Berichte - öffentlich - Hundesteuersatzung - Herr Grote**

**TOP 7.2
:
Berichte - öffentlich - Beantwortung Anfrage Fr. Plaschnick 17.7.2000 - Herr Grote**

**TOP 7.3 M00/0364
:
Vorschläge für eine Eisbahn/Inlineskating-Bahn - Antrag der F.D.P.-Fraktion in der Stadtvertretung vom 04.04.2000, TOP 8, hier: Anfrage aus dem Hauptausschuss am 05.06.2000, TOP 14.3**

TOP 7.4 M00/0393

:
**Stadtteil Norderstedt Mitte, Anfrage von Frau Reinders, Hauptausschuss 26.06.2000,
 TOP 9.11**

TOP 7.5

:
Berichte - öffentlich - Finanzsituation - Herr Grote

TOP 7.6

:
Berichte - öffentlich - Postfiliale Friedrichsgabe - Herr Grote

TOP 7.7

:
Berichte - öffentlich - Neuschneidung Tarifzonen HVV - Herr Dr. Freter

TOP 7.8

:
Berichte - öffentlich - Schülerbeförderung - Herr Dr. Freter

TOP 7.9

:
Berichte - öffentlich - Namensgebung Mehrzwecksäle - Herr Dr. Freter

TOP

7.10 :
Berichte - öffentlich - Entschädigung Zwangsarbeiter - Herr Dr. Freter

TOP

7.11 :
Berichte - öffentlich - Silvesterkonzert - Herr Dr. Freter

TOP

7.12 :
Berichte - öffentlich - Gefahrhundeverordnung - Herr Dr. Freter

TOP

7.13 :
Berichte - öffentlich - bruchgefährdete Pappeln - Herr Schlombs

TOP

7.14 :
Berichte - öffentlich - Vertragsänderung Soziales Zentrum - Herr Schlombs

TOP

7.15 :
Berichte - öffentlich - Besuch südafrikanische Gruppe - Herr Schlombs

TOP

7.16 :
Anfragen - öffentlich - Beginn Hauptausschuss - Frau Paschen

TOP

7.17 :

Anfragen - öffentlich - Informationen / Hunde - Frau Algier

TOP

7.18 :

Anfragen - öffentlich - Wirtschaftsentwicklungskonzept - Herr Bassler

TOP

7.19 :

Anfragen - öffentlich - LDZ Verkaufsexposee - Herr Bassler

TOP

7.20 :

Anfragen - öffentlich - Stadtteil Norderstedt-Mitte - Frau Reinders

TOP

7.21 :

Anfragen - öffentlich - Säuberung Radwege - Herr Kelm

TOP

7.22 :

Anfragen - öffentlich - Kosten B 202 - Frau Hahn

Nichtöffentliche Sitzung

TOP 8 : M00/0396

Errichtung des Neubaus des KBA auf dem Gelände der ehemaligen Stonsdorferei

TOP 9 :

Berichte und Anfragen - nicht öffentlich

TOP 9.1 M00/0384

:

Verwaltungsrechtssache Firma B. gegen Stadt Norderstedt

TOP 9.2

:

Berichte - nicht öffentlich - Steuerentwicklung - Herr Grote

TOP 9.3

:

Berichte - nicht öffentlich - Fluglärmschutz - Herr Schlombs

TOP 9.4

:

Berichte - nicht öffentlich - Dezernat III - Herr Schlombs

TOP 9.5

:

Anfragen - nicht öffentlich - KBA-Pflegeheim - Frau Peihs

TOP 9.6

:

Anfragen - nicht öffentlich - Dezernat III - Frau Algier

TOP 9.7

:
Anfragen - nicht öffentlich - Personalfragen/Baugebiet Reiherhagen - Frau Krogmann

TOP 9.8

:
Anfragen - nicht öffentlich - Rechtssache Stadt Norderstedt ./.. Möller

TOP 9.9

:
Anfragen - nicht öffentlich - Reparaturarbeiten Europaallee - Herr Kelm

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Hauptausschuss
Sitzungsdatum	: 04.09.2000

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Abstimmung zur Tagesordnung: einstimmig

Herr Schlichtkrull nimmt an der Sitzung teil.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Gerhard Dingus, Alter Heidberg 13 A, 22846 Norderstedt

Fragen:

1. Wann soll das Regenrückhaltebecken hinter dem Rathaus gesäubert werden?
2. Wie will die Stadt verhindern, dass dort geangelt wird?
3. Was gedenkt die Stadt Norderstedt gegen die Ratten zu tun und warum werden, wenn Rattengift ausgelegt nur wenige und nicht immer sichtbare Hinweisschilder an der Moorbek, Nähe Fredericks aufgehangen?

Die Verwaltung wird diese Fragen schriftlich beantworten.

Protokollauszug: Amt 32, Amt 69**TOP 4: B00/0378****Themenvorschläge für die Einwohnerversammlung am 09.10.2000**

Es werden folgende Vorschläge für die Tagesordnung der Einwohnerversammlung abgegeben:

- Flächennutzungsplan und Logistik- und Distributionszentrum – Bürgermeister Grote
- Sachstandsbericht Reiherhagen und Oadby-and-Wigston-Straße – Frau Paschen
- Abfallwirtschaft – Herr Paustenbach
- Fluglärmschutz – Herr Paustenbach
- Abfallwirtschaft und Mülltonnenproblematik – Frau Algier
- Baumschutzsatzung – Frau Algier
- Sachstandsbericht über Instandhaltung der öffentl. Gebäude / zukünftige Planung – Frau Krogmann
- Agenda 21/Klimaschutz – Frau Reinders

Herr Grote zieht die von ihm vorgeschlagenen Themen FNP und LDZ, Frau Algier das Thema Baumschutzsatzung zurück.

Abstimmung:

1. Verkehr - Sachstandsbericht Verbindungsstraße von der Schleswig-Holstein-Straße zur A7 und Abhängung der Quickborner Straße, Ausbau Langenharmer Weg, Umbau der Kreuzung Ochsenzoll, Sachstandsbericht Straße Reiherhagen und Oadby-and-Wigston-Straße - einstimmig
2. Fluglärmschutz - einstimmig
3. Abfallwirtschaft – 7 Ja-, 1 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen – angenommen
4. Agenda 21/Klimaschutz– 1 Ja-, 6 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen – abgelehnt
5. Sachstandsbericht über Instandhaltung der öffentl. Gebäude / zukünftige Planung – 0 Ja-, 2 Nein-Stimmen, 9 Enthaltung - abgelehnt

Beschluss:

Der Hauptausschuss schlägt für die Einwohnerversammlung am 09.10.2000, 20.00 Uhr die folgenden Themen vor:

1. Verkehr -
Sachstandsbericht Verbindungsstraße von der Schleswig-Holstein-Straße zur A7 und Abhängung der Quickborner Straße,
Ausbau Langenharmer Weg,
Umbau der Kreuzung Ochsenzoll,
Sachstandsbericht Straße Reiherhagen und Oadby-and-Wigston-Straße
2. Fluglärmschutz
3. Abfallwirtschaft

Abstimmung: Die Vorlage wurde mit 11 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen.

Protokollauszug: Abt. 102

TOP 5: B00/0373

Justizvollzugsanstalt Glasmoor, hier: Grundsatzentscheidung zur dauerhaften Nutzung der Abschiebehafteinrichtung über den 31.10.2003 hinaus

Herr Paustenbach bittet vor Beschlussfassung um eine Stellungnahme zu den dort entstehenden Kosten für Polizeieinsätze und den Folgen für Norderstedt sowie um eine Stellungnahme der Bauaufsicht zur Frage, ob die Umsetzung der gewünschten baulichen Änderungen möglich ist.

Der Hauptausschuss stimmt dem einvernehmlich zu. Die Beschlussfassung erfolgt nach Vorliegen der Stellungnahmen.

Protokollauszug: Amt 32, Amt 69

TOP 6:

Stellungnahme des RPA zum Berichtswesen - Bitte von Frau Hahn auf Aufnahme in die Tagesordnung - TOP 6.13, Hauptausschuss 17.07.2000

Die Mitglieder des Ausschusses diskutieren zu diesem Thema.

Der Hauptausschuss ist der Ansicht, dass es Sache der Verwaltung ist, den Bericht vorzulegen.

Protokollauszug: Abt. 106

TOP 7:

Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 7.1:

Berichte - öffentlich - Hundesteuersatzung - Herr Grote

Herr Grote berichtet über die geplante Erhöhung der Hundesteuersätze. Die Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer wird demnächst im Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft beraten.

TOP 7.2:**Berichte - öffentlich - Beantwortung Anfrage Fr. Plaschnick 17.7.2000 - Herr Grote****Der Bürgermeister**

Norderstedt, den 1.9.2000

**Betr.: Anfrage von Frau Plaschnick im Hauptausschuß am 17.7.2000
(TOP 8.6. der 44. Sitzung/VIII; nicht öffentlich)****Hier: Antwort des Bürgermeisters****Frage 1:**

Welche Möglichkeiten sehen Sie, der Stadt einen ihrer größten Steuerzahler, die Stadtwerke Norderstedt, als starken (Gewerbe) Steuerzahler zu erhalten?

Antwort:

Die Stadtwerke Norderstedt haben im liberalisierten Strommarkt bisher gut abgeschnitten und ca. 20 Mio. kWh an Dritte verloren (entspricht ca. 7%). Zurzeit ist bei der Abwanderung von Kunden zumindest vorübergehend eine Beruhigung eingetreten. Die Strompreise sind mittlerweile nach Aussage der Stadtwerke auf dem untersten Level angekommen, sodass die diesbezüglichen Risiken zumindest für einen Zeitraum von gut einem Jahr überschaubar sind. Im Übrigen gehen die finanziellen Auswirkungen, wie sie sich herausgestellt haben, fast ausnahmslos zu Lasten der Kraftwerksbetreiber. Inwieweit jedoch zukünftig mit Strom überhaupt Geld zu verdienen ist, kann heute überhaupt noch nicht eingeschätzt werden. Deshalb wenden sich bekanntermaßen E.on (ehemals PreussenElektra und Bayernwerk), die Tochter Schleswag und die EEG-Mitgliedswerke neuen Aufgabenfeldern zu. Die Stadtwerke Norderstedt verfolgen das Ihnen bekannte Ziel, mit Wilhelm.tel nach einer dreijährigen Verlustphase schwarze Zahlen zu schreiben und langfristig finanzielle Einbussen im Energiebereich auszugleichen.

Die Auswirkungen auf dem liberalisierten Gasmarkt sind derzeit auch nicht im entferntesten zu überschauen. Deshalb kann hierfür keine Prognose gegeben werden. Auch hier gilt gleiches in Bezug auf Wilhelm.tel.

Wir gehen davon aus, dass wir mit dieser Strategie der Stadt die Stadtwerke als einen der größten Steuerzahler erhalten können.

Frage 2:

Wie viel Millionen benötigt die EGNO GmbH zur Stärkung des Eigenkapitals, um das LDZ-Projekt durchziehen zu können? Schmälert das die Gewinnabführung an die Stadt Norderstedt?

Antwort:

Die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH benötigt für die Projekte "Logistik- und Distributions- Zentrum (LDZ) Niendorfer Straße" sowie für die Gewerbegebietsentwicklung

“Friedrichsgabe Nord” eine Eigenkapitalerhöhung von DM 1,5 Mio. Diese ist für den 1. Nachtrag 2000 vorgesehen und wird finanziert aus den Egno-Gewinnen des B 202.

Frage 3:

Welche Möglichkeiten sehen Sie, das jährliche Betriebskostendefizit von 1,6 Millionen DM der Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH nachhaltig zu verringern?

Antwort:

Vor der abschließenden Beantwortung dieser Frage sollten zunächst einmal einige Monate der Betriebserfahrung gesammelt, ausgewertet und gegebenenfalls weitere Strategien und Varianten entwickelt werden. Dazu wurde ein erfahrener Geschäftsführer seitens des Aufsichtsrates eingestellt.

Frage 4:

Wann und in welchen Gremien wird das Konzept für das IT-Kompetenzzentrum vorgestellt? Ist eine (teilweise) Übernahme des jährlichen Betriebskostendefizits durch die Stadt oder eine städtische Gesellschaft vorgesehen??

Antwort:

Das Konzept eines IT-Kompetenzzentrums für Norderstedt wird zur Zeit unter den möglichen Kooperationspartnern abgestimmt. Eine genaue Betriebsrechnung wird noch erarbeitet. Die Grundzüge des Konzeptes und dessen Bedeutung für den Standort Norderstedt werden in einer der nächsten Sitzungen des Hauptausschusses vorgestellt. Der Kulturausschuß wird im Rahmen des Berichtswesens laufend informiert.

Grote

TOP 7.3: M00/0364

Vorschläge für eine Eisbahn/Inlineskating-Bahn - Antrag der F.D.P.-Fraktion in der Stadtvertretung vom 04.04.2000, TOP 8, hier: Anfrage aus dem Hauptausschuss am 05.06.2000, TOP 14.3

Das Amt für junge Menschen und das Amt Stadt als Lebensraum haben in mehreren Gesprächen erörtert, wie dieser Beschluss umzusetzen ist. Eine konkrete Planung kann derzeit mangels Vorgaben noch nicht aufgenommen werden.

Erste Überlegungen haben zu folgendem Ergebnis geführt.

Eine Eisbahn mit künstlich erzeugter Eisfläche wäre nur mit erheblichem finanziellen Aufwand realisierbar. Außerdem gibt es im Stadtgebiet ausreichend Freigewässer, die bei entsprechender Witterung als Eislaufflächen genutzt werden können. Insbesondere Fragen des Lärmschutzes wären zu beachten.

Bezüglich einer Inlineskating-Bahn sind für die Planung einer solchen Anlage weitere Ausführungen erforderlich, um ein Anforderungsprofil zu erstellen. Insbesondere sind Angaben über den Flächenbedarf, die technischen Voraussetzungen, eventuell erforderlichen Nebenanlagen (wie z. B. Toiletten, Gastronomie, Verleih etc.) und mögliche Betriebszeiten erforderlich. Ferner ist die Frage zu klären, ob es sich hierbei um eine neue Freizeitsportanlage, eine Anlage, die an einen Verein angeschlossen oder gewerblich betrieben werden soll, handelt. Erst bei Vorliegen der genannten Kriterien kann eine zielgerichtete Standortsuche erfolgen, wobei die Flächenverfügbarkeit auch ein wesentliches Kriterium darstellt.

Zurzeit werden folgende Skating-Anlagen in Norderstedt vorgehalten:

- Anlage am JFH Buschweg mit Halfpipe und Rampen (Asphaltfläche)
- Anlage am Falkenhorst mit Rampen (Asphaltfläche)
- Anlage Willi-Brand-Park mit Miniramp
- Kombiniertes Bolz- und Inlinehockeyplatz am Herold-Center
- Halfpipe in Norderstedt-Mitte
- Radweg entlang der Schleswig-Holstein-Str.

Der Freizeitverein No-Mi e.V. möchte eine Trendsportanlage in einer Größe von ca. 2.000 m² für Skater/Inliner/Beachball und Bolzen in Norderstedt-Mitte (Vorgriff auf den Sport- und Freizeitpark) errichten. Die Finanzierung dieser Anlage soll über Sponsoren erfolgen. Gegen dieses Vorhaben wendet sich eine Initiative. Eine planungsrechtliche Beurteilung für den Standort Norderstedt-Mitte wurde durch die Arbeitsgruppe Norderstedt-Mitte erstellt und ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Die beiden o. g. Ämter sind der Auffassung, dass mit der Fertigstellung der Trendsportanlage in Norderstedt-Mitte die Versorgung für den Skaterbereich ausreichend ist. Die Verwaltung empfiehlt eine weitere Behandlung der Angelegenheit im Planungsausschuss und im Ausschuss für junge Menschen, um Vorgaben für die weitere Planung abstimmen zu können.

Protokollauszug: Amt 40

TOP 7.4: M00/0393

Stadtteil Norderstedt Mitte, Anfrage von Frau Reinders, Hauptausschuss 26.06.2000, TOP 9.11

In der Sitzung des Hauptausschusses am 26.06.2000 fragte Frau Reinders an, wann es angedacht ist, den Stadtteil Norderstedt Mitte zu schaffen.

Stadtteile sind in der Stadt Norderstedt offiziell nicht gebildet. Es gibt die Bezeichnungen der Ursprungsgemeinden und Norderstedt-Mitte, wobei Norderstedt-Mitte auf dem Gebiet der Ursprungsgemeinden liegt.

Stadtteile werden durch Beschluss der Stadtvertretung nach § 47a GO mit einfacher Mehrheit gebildet. Auch eine entsprechende Regelung in der Hauptsatzung ist möglich.

Dieses Thema war bereits Gegenstand einer Anfrage im Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr am 17.06.99 (TOP 29).

Arbeitsgruppe Norderstedt-Mitte, Team Vermessung und das Hauptamt haben das Thema dann erörtert und sind zu der Auffassung gelangt, keine Stadtteile zu bilden, da die einheitliche Identität Norderstedts gefördert werden soll. Lediglich für statistische Zwecke soll eine Abgrenzung Norderstedt-Mittes erfolgen.

Protokollauszug: Abt. 102

TOP 7.5:

Berichte - öffentlich - Finanzsituation - Herr Grote

Der Bürgermeister Herr Grote berichtet zur Finanzsituation der Stadt Norderstedt:

Strategische Steuerung

Finanzmanagement

11.03.2005

Az.

1. Vermerk

Betreff

Aktuelle Finanzsituation / Rahmendaten 1. Nachtragshaushalt 2000/
Rahmendaten Verwaltungsentwurf Grundhaushalt 2001

1. Finanzsituation:

In der Sitzung des Hauptausschusses vom 17.07.2000 wurde über die Finanzsituation berichtet.

Aufgrund der Neuveranlagung eines Unternehmens durch das Finanzamt ergibt sich für den 1. Nachtrag 2000 ein Gewerbesteueransatz von 87,0 Mio DM und für den Grundhaushalt 2001 von 78,0 Mio DM.

2. Rahmendaten für 1. Nachtragshaushalt 2000 und Grundhaushalt 2001

Eine Übersicht über die wesentlichen Rahmendaten ist als Anlage beigefügt.

3. Wesentliche Veränderungen / Maßnahmen im 1. Nachtrag 2000

Es ergeben sich Steuermehreinnahmen von ca. 17 Mio DM.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt erhöht sich um ca. 15,5 Mio DM.

Alle bisherigen über- und außerplanmäßigen Ausgaben insbesondere

- Mehrkosten IGS ca. 2,1 Mio
- Grunderwerb Feuerwehr ca. 4,8 Mio

werden finanziert, trotzdem kann

die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage um ca. 8,2 Mio reduziert werden (damit Stand der Rücklage Ende 2000: ca. 20,0 Mio) und

die Kreditaufnahme um ca. 3,8 Mio reduziert werden; dieses bedeutet eine Nettotilgung und damit einen Schuldenabbau in Höhe von ca. 3,8 Mio.

4. Wesentliche Kennzeichen des Verwaltungsentwurfs zum Grundhaushalt 2001:

Der Haushalt 2001 ist belastet durch

- eine erhebliche Reduzierung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer durch die Auswirkungen des Steuersenkungsgesetzes; es wird zur Zeit von einer Reduzierung gegenüber 2000 von ca. 10 % ausgegangen. Eine genauere Schätzung wird durch den Haushaltserlass des Innenministers Mitte September erfolgen.
- Eine Erhöhung des Vervielfältigers für die Gewerbesteuerumlage (von 83 auf 91 Punkte, Belastung hierdurch ca. 1,6 Mio DM)
- Erhebliche Erhöhungen der Finanzausgleichsumlage und der Kreisumlage durch höhere Steuerkraftmeßzahl für den zugrunde zu legenden Zeitraum (01.07.1999 bis 30.06.2000) und Änderung des Grundbetrages (wegen Eingriff des Landes in den Finanzausgleich).

Der Zuschussbedarf der Fachbereichsbudgets kann auf das Niveau des HH 2000 begrenzt werden.

Trotz der Begrenzung des Zuschussbedarfs der Fachbereiche und der gegenüber den Erwartungen vor der Sommerpause um ca. 14 Mio DM höheren Gewerbesteuereinnahmen kann lediglich ein Betrag von ca. 10,6 Mio DM an den Vermögenshaushalt zugeführt werden (Vergleich GHH 2000: 15,5 Mio DM, Mindestzuführung : ca. 8,4 Mio DM). Dieses liegt an den oben genannten Belastungen; allein die Umlagen steigen gegenüber dem Grundhaushalt 2000 um ca. 8,5 Mio DM.

Durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von ca. 19 Mio DM können wichtige Investitionen finanziert werden, insbesondere

- | | |
|---|-------------|
| - 1. Bauabschnitt Feuerwache Harksheide | 4,0 Mio |
| - Fassadensanierungen Schulzentrum-Nord und Schulzentrum-Süd
(eventuell höhere Priorität für Copernicus-Gymnasium) | ca. 3,3 Mio |
| - Projekt Schulen ans Netz | ca. 0,4 Mio |
| - Restbaukosten Ausbau Mehrzwecksäle (einschl. Anteil MeNo)
Im Haushalt finanziert | 8,2 Mio |
| - Anfinanzierung KITA Möhlenbarg | 0,5 Mio |
| - Verlegung K 113 (Kostenanteil Stadt) | 1,3 Mio |
| - Neubau Sozialgebäude Bauhof | 2,5 Mio |
| - Kostenbeteiligung Ausbau Radwege (Radwegenovelle) | 0,5 Mio |

Die Kreditaufnahme wird auf 5,0 Mio DM begrenzt; dieses bedeutet eine Nettotilgung und damit einen weiteren Schuldenabbau von ca. 3,4 Mio DM.

Der Schuldenabbau im Nachtrag 2000 und im GHH 2001 von insgesamt 7,2 Mio DM hat neben der dadurch erreichten Entlastung zukünftiger Haushalte von ca. 720.000 DM jährlich

(5 % Tilgung und ca. 5 % Zinsen) auch positive Auswirkungen auf das zukünftige Erreichen der Mindestzuführung.

Die Höhe der Mindestzuführung ergibt sich aus der Höhe der Tilgung; die Mindestzuführung sinkt daher um 360.000 DM. Die tatsächliche Zuführung erhöht sich um den Betrag, um den die Zinsausgaben sinken, also ebenfalls um 360.000 DM.

Durch die Erhöhung des Vervielfältigers bei der Gewerbesteuerumlage und die Änderung des Grundbetrages für die Ermittlung der Finanzausgleichsumlage ergibt sich eine weitere Verschlechterung für den nach Abzug der Umlagen verbleibenden Anteil von Steuermehreinnahmen: von 1 Mio DM zusätzlicher Steuereinnahmen verbleiben lediglich 416.000 DM, das heißt 584.000 DM sind an erhöhten Umlagen zu zahlen.

Syttkus

Strategische Steuerung
Finanzmanagement

Rahmendaten 1. Nachtragshaushalt 2000 und Verwaltungsentwurf Grundhaushalt 2001

	GHH 2000	1. Nachtrag 2000	Veränderung 1.Nachtrag zu	GHH 2001	Veränderung GHH 2001 zu GHH 2000
	(TDM)	(TDM)	(TDM)	(TDM)	(TDM)
Verwaltungshaushalt					
Einnahmen	271.025	296.635	25.610	270.699	-326
Grundsteuer B	13.405	14.405	1.000	14.300	895
Gewerbesteuer	72.000	87.000	15.000	78.000	6.000
Gemeindeanteil	55.709	56.579	870	51.750	-3.959
Einkommensteuer					
Verzinsung	1.000	3.700	2.700	1.000	0
Gewerbesteuer					
Ausgaben	271.025	296.635	25.610	270.699	-326
Gewerbesteuerumlage	17.606	21.882	4.276	21.509	3.903
Finanzausgleichs- umlage	3.323	3.330	7	5.280	1.957
Kreisumlage	36.584	37.317	733	39.231	2.647
Verzinsung	300	2.564	2.264	974	674
Gewerbesteuer					
Zuführung an VMHH	15.512	31.056	15.544	10.591	-4.921
Vermögenshaushalt					

		17			
Einnahmen	54.855	67.248	12.393	48.778	-6.077
Zuführung an VMHH	15.512	31.056	15.544	10.591	-4.921
Rücklagenentnahme	15.561	7.308	-8.253	18.953	3.392
Kreditaufnahme	8.775	5.000	-3.775	5.000	-3.775
Ausgaben	54.855	67.248	12.393	48.778	-6.077
Investitionen und Investitionsförderung	38.183	49.429	11.246	30.568	-7.615
Tilgung	8.775	8.775	0	8.378	-397
Nettotilgung	0	3.775		3.378	
Stand allgemeine Rücklage nach Entnahme	11.777	20.030		1.077	

Als Anlage 1 ist dem Protokoll das Rundschreiben 83/2000 des Städteverbandes zu den Finanzbeziehung zwischen dem Land und Kommunen beigefügt.

Protokollauszug: Abt. 106

TOP 7.6:

Berichte - öffentlich - Postfiliale Friedrichsgabe - Herr Grote

Herr Grote berichtet über die Postfiliale Friedrichsgabe (Anlage 2 und 3).

TOP 7.7:

Berichte - öffentlich - Neuschneidung Tarifzonen HVV - Herr Dr. Freter

Herr Dr. Freter berichtet über die entstehenden Kosten bei Einführung eines Norderstedt-Tickets (Anlage 4).

Protokollauszug: Dez. II

TOP 7.8:

Berichte - öffentlich - Schülerbeförderung - Herr Dr. Freter

Herr Dr. Freter berichtet über die Schülerbeförderungskosten (Anlage 5).

TOP 7.9:

Berichte - öffentlich - Namensgebung Mehrzwecksäle - Herr Dr. Freter

Herr Dr. Freter gibt eine Stellungnahme des Rechtsamtes über die Zuständigkeit für die Namensgebung der Mehrzwecksäle zu Protokoll (Anlage 6).

TOP

7.10:

Berichte - öffentlich - Entschädigung Zwangsarbeiter - Herr Dr. Freter

Als Anlage 7 gibt Herr Dr. Freter das Rundschreiben des Städtverbandes "Entschädigung für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter" zu Protokoll.

TOP

7.11:

Berichte - öffentlich - Silvesterkonzert - Herr Dr. Freter

Herr Dr. Freter berichtet über die Möglichkeit der Kartenbestellung für das Silvesterkonzert (Anlage 8).

Protokollauszug: Amt 44

TOP

7.12:

Berichte - öffentlich - Gefahrhundeverordnung - Herr Dr. Freter

Als Anlage 9 reicht Herr Dr. Freter das Schreiben des Städteverbandes zur Informationsveranstaltung zur Gefahrhundeverordnung zu Protokoll.

TOP

7.13:

Berichte - öffentlich - bruchgefährdete Pappeln - Herr Schlombs

Herr Schlombs berichtet über bruchgefährdete Pappeln (Anlage 10).

TOP

7.14:**Berichte - öffentlich - Vertragsänderung Soziales Zentrum - Herr Schlombs**

Herr Schlombs berichtet über die Vertragsänderung bzw. –verlängerung mit dem Sozialen Zentrum (Anlage 11).

TOP

7.15:**Berichte - öffentlich - Besuch südafrikanische Gruppe - Herr Schlombs**

Herr Schlombs berichtet über ein Dankeschreiben des Friendship Force Club (Anlage 12).

TOP

7.16:**Anfragen - öffentlich - Beginn Hauptausschuss - Frau Paschen**

Frau Paschen fragt an, ob es möglich wäre, den Hauptausschuss künftig erst ab 18:30 Uhr tagen zu lassen.

Protokollauszug: Amt 10, Herr Lange; Vorsitzender des Hauptausschusses

TOP

7.17:**Anfragen - öffentlich - Informationen / Hunde - Frau Algier**

Frau Algier bittet, auch die Fraktionen über alle Veranstaltungen/Aktivitäten zu informieren, die nicht im Ausschuss für Kultur- und Städtepartnerschaften sind.

Frau Algier weist auf ihr Schreiben vom 27.07.2000 an das Amt 32 hin. Sie fragt nach der Verwendung der Hundesteuer und möchte wissen, wo Plätze sind, an denen Hunde ausgeführt werden können und sich gleichzeitig Hundekotbehälter befinden. Herr Grote und Herr Müller-Baran beantworten die Fragen direkt.

Protokollauszug: Amt 44

TOP

7.18:**Anfragen - öffentlich - Wirtschaftsentwicklungskonzept - Herr Bassler**

Herr Bassler bittet um einen Sachstandsbericht zum Wirtschaftsentwicklungskonzept bezogen nicht nur auf das LDZ sondern auch die anderen Projekte.

Protokollauszug: Abt. 106, EgNo

TOP

7.19:

Anfragen - öffentlich - LDZ Verkaufsexposee - Herr Bassler

Herr Bassler fragt an, ob es ein Verkaufsexposee für das LDZ gibt bzw. ob so etwas erarbeitet wird. Der Bürgermeister Herr Grote antwortet, dass zur Zeit von der EgNo an einem Exposee gearbeitet wird.

TOP

7.20:

Anfragen - öffentlich - Stadtteil Norderstedt-Mitte - Frau Reinders

Frau Reinders fragt an, wann die Einteilung Norderstedt-Mittes für statistische Zwecke erfolgt.

Protokollauszug: Abt. 102

TOP

7.21:

Anfragen - öffentlich - Säuberung Radwege - Herr Kelm

Herr Kelm erinnert an seine Anfrage aus dem Hauptausschuss am 08.05.2000 bezüglich der Säuberung der Radwege. Insbesondere soll geklärt werden, wer die Reinigungspflicht für den Radweg an der Ulzburger Straße hat.

Protokollauszug: Amt 70

TOP

7.22:

Anfragen - öffentlich - Kosten B 202 - Frau Hahn

Frau Hahn erinnert an ihre Anfrage bezüglich der Kosten der Kindertagesstätte im B 202 und bittet die Antwort gleich dem Protokoll beizufügen. Herr Schlombs sagt dies zu.

Az. 68/2

1. Vermerk

Betreff

Beantwortung der Anfrage von Frau Hahn aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 26.06.2000

- KITA B202, Albert-Schweitzer-Str. -

Welches Raumprogramm wird umgesetzt?

Es ist in Zusammenarbeit mit der Albert-Schweitzer-Kirchengemeinde ein Raumprogramm erarbeitet worden. Auf dieser Grundlage wird der Bau erstellt.

Gibt es Beschlüsse oder werden die Wünsche der Kirchengemeinde umgesetzt?

Es gibt den Beschluss des Fachausschusses, daß die Planungen unter Mitwirkung und Beteiligung der Kirchengemeinde durchzuführen sind.

Kosten insgesamt?

Die Gebäudekosten belaufen sich auf rd. 1,2 Mio DM; zuzüglich Anschlusskosten, Außenanlagen etc. werden die im Haushalt bereitgestellten Mittel in Höhe von rd. 1,6 Mio DM nicht überschritten.

Einsparungen Außenanlagen? Wo, wie, was?

Nach Aussage des Fachamtes (Amt 69) ist die, mit der Kirchengemeinde abgestimmte, Planung der Außenanlagen im Fachausschuss vorgestellt worden. Die daraufhin vom Fachamt durchgeführte Ausschreibung schließt mit einem Auftragsvolumen von ca. 90.000,00 DM.

Aufgestellt

Langhein

Protokollauszug: Amt 68, Amt 69